

TAW 7. INTERNATIONAL CHOREOLAB AUSTRIA



ICLA 2015 'new MOVING_FRONTIER'

4. – 17. Juli 2015 in St. Margarethen / Bgld. und Wien

Das Tanz Atelier Wien dient der Projektentwicklung und fungiert als Office und „CityLab“ der Studie 'new MOVING_FRONTIER'. Im Zentrum steht ein erweiterter Choreographie-Begriff - eine Verknüpfung unterschiedlicher Kunstformen auf Basis von Performance und theoretischem Exkurs.

Das „CountryLab“ bespielt den Kunst- und Naturraum des „Symposion Europäischer Bildhauer“ in St. Margarethen / Bgld. Dessen Areal - mit dem exemplarischen Bildhauerhaus - bietet eine ideale offene Struktur für die vielschichtige Projektarbeit des CHOREOLAB und seine kunstbasierte Forschung. Skulpturale Zeichen und Land-Art-Manifestationen am Hügel von St. Margarethen (UNESCO Kulturerbe) werden im Rahmen von 'new MOVING_FRONTIER' in unterschiedlichen choreographischen Lesarten neu interpretiert.

TAW 7. INTERNATIONAL CHOREOLAB AUSTRIA



THEMA

Das interdisziplinäre Labor '**new MOVING_FRONTIER**' definiert einen „neuen“ Blick auf choreographische Rahmenbedingungen in einer Zeit, in der Ressourcen knapp und etablierte Strukturen zurückgenommen werden. Eine Reflexion vielfältiger Erfahrungen aus der Praxis und daraus entstehende Erkenntnisse scheinen im harten Kontrast zu Theorien und Programmen zu stehen, welche von „KuratorInnen“ ausgedacht und von „ExpertInnen“ implementiert werden. Der Begriff „new“ steht so in einer ironischen Verwendung, das Konzept stellt die Frage: **Muss alles ständig neu sein?** Andererseits versucht das Lab eine Umorientierung hin zu elementaren Korrekturen - eine **(Neu-)** Entdeckung und Zusammenschau von Körper, Raum und Natur. Angesichts zunehmender Desintegration von Theorie und Praxis, Mensch und Umfeld. Eine mögliche Antwort auf die Fragmentierung von Inhalten / Wissen / Rezeption und Verinnerlichung.

'**new MOVING_FRONTIER**' reflektiert und evaluiert Entwicklungen in verwandten Feldern der performativen Theorie und Praxis: Nach vielen Jahren der Analyse von Wirklichkeiten, ungeachtet deren Kontext (in Kunst und Wissenschaft) sind ineinandergreifende Spielweisen und Formate angesagt, um reale Zusammenhänge sichtbar zu machen. In diesem Umbruch bauen KünstlerInnen (als VordenkerInnen und / oder ProvokateurInnen) einmal mehr Strukturen, die das Überleben von Kunst – abseits von Kommerz und ‚Design‘ – möglich machen. Dementsprechend verändern sich performative Praktiken und deren RezipientInnen. In diesem Zusammenhang entstehen Chancen für eine veränderte Sichtweise für das Gegenüber. Auch sind Geschwindigkeit und Qualität des ‚Fort-Schritts‘ Thema dieses Diskurses: Ist Entschleunigung wünschenswert, denkbar, machbar?

TAW 7. INTERNATIONAL CHOREOLAB AUSTRIA



Tisch - Karl Prantl

SYNCHRONISATION des ‚Fort-Schritts‘

Wir leben Synchronisation als Zusammenspiel von Cyber Space und Day-to-Day Reality in allen Bereichen. Gleichzeitig bleiben Berührungspunkte künstlerischer / wissenschaftlicher / sozialer Praxis auf wirtschaftliche Strategien beschränkt. „footprints“, „trademarks“, „brands“ „logos“ und „clouds“ kreieren den Fortschritt ohne Rücksicht auf Beziehungen und Abhängigkeiten eines kulturellen (und ökologischen) Spielraums.

Als Reaktion darauf unternimmt das **CHOREOLAB** eine Synchronisation von Raum / Erfahrung und Denken / Wissen durch Bewegung.

EXKURS

John F. Kennedy prägte den Begriff **“new frontier”** in seiner Antrittsrede als Demokratischer Präsidentschaftskandidat im Wahlkampf 1960. War der Begriff ursprünglich nur ein Slogan, um die Unterstützung der Amerikaner zu gewinnen, entwickelte er sich später zum Motto des innen- und außenpolitischen Programms Kennedys Regierungszeit: **“Wir stehen nun am Rande einer New Frontier – einer Grenze der unerfüllten Hoffnungen und Träume, einer Grenze der unbekanntenen Möglichkeiten und gefährdeten Überzeugungen.**

TAW 7. INTERNATIONAL CHOREOLAB AUSTRIA

Jenseits dieser Grenze liegen bisher unerforschte Bereiche von Wissenschaft und Weltraum, ungelöste Probleme von Krieg und Frieden, nicht bearbeitete Probleme von Ignoranz und Vorurteilen, unbeantwortete Fragen von Armut und Überfluss.“

-John F. Kennedy-

ProtagonistInnen des **CHOREOLAB** bringen weitere Begriffe wie „De-Growth“, „Kontinuität“, „(Green) Economy“, „Performance and Power“ in den Diskurs, so auch den viel zitierten Begriff Nachhaltigkeit (Sustainability):

„Ich weiß, dass dieser Begriff verpflichtend ist, aber ich finde ihn auch absurd, oder vielmehr so vage, dass er keinerlei Aussage hat....Der Begriff ist eher entzückend als aussagekräftig. Es muss alles getan werden, damit er nicht zu einem der russischen Verwaltung ähnlichen Planungssystem mit negativen Effekten wird.“

-Luc Ferry-

PERFORMANCE und Macht

Der Autor Jon McKenzie behauptet, dass Performance die zentrale Entfaltung von Macht und Wissen in unserer Zeit ist. „Performance“, sagt er, „wird für das 20. und 21. Jahrhundert das sein, was Disziplin für das 18. und 19. Jahrhundert war.“ In einer Gesellschaft, die von Performance bestimmt wird, werden Menschen nicht danach beurteilt, ob ihr Leben und ihre Handlungen mit der Norm übereinstimmen oder von ihr abweichen. Vielmehr werden ihre soziale Akzeptanz, ihr Einfluss und ihr Prestige basierend auf dem Ausmaß, in dem ihre Handlungen als Performance präsentiert werden können, bemessen.

Die These von McKenzie definiert den „Tanz der Dinge“ (Heidegger) als Konstante, die der Gesellschaft Fortschritt verheißt. Als Antwort darauf bietet die spezifische (Tanz)Performance eines **CHOREOLABS** eine molekulare Untersuchung von höchster Qualität.



TAW 7. INTERNATIONAL CHOREOLAB AUSTRIA



Bildhauerhaus

VERORTUNG

ICLA 2015: 'new MOVING_FRONTIER' bietet eine Schnittstelle, die es ProtagonistInnen und TeilnehmerInnen aus unterschiedlichen Arbeitsfeldern ermöglicht, in und mit exemplarischen Kontexten, Orten und Materialien zu arbeiten. Auf den individuellen Ansätzen basierend, koppelt das Lab mediale Kapazitäten (Bewegung, (Tanz)Sprache, Schrift, Installation) unter der Prämisse einer sich bewegenden (moving) Grenze (frontier). Eine gemeinsame AutorInnenschaft (Körper, Imagination, Rahmung) dient der Stärkung von Kooperation und Wirksamkeit im Kunstschaffen.

Der Kunst- und Naturraum von St. Margarethen / Bgld.

Kontinuität und Diversität, ein Leitmotiv der Internationalen Symposionsidee von Karl Prantl (1923-2010) - Doyen der abstrakten Bildhauerei - werden vor dem Hintergrund der mehr als fünfzigjährigen Geschichte vor Ort weiterentwickelt. Ausgewiesene Areale zwischen Skulpturen, Land Art und Architekturen werden als „Lehrzone“ für experimentelle Feldforschung und Bewegungsstudien benützt.

TAW 7. INTERNATIONAL CHOREOLAB AUSTRIA



Japanische Linie –
Römer Steinbruch

DOZENTINNEN

Hui-Shan Chen – Interdisziplinäre Performance Studies
Makoto Fujiwara - Garten / Raumgestaltung
Othello Johns - Bewegung / Rhythmus
Henrietta Horn - Choreographie
Renate Hammer - Architektur / Theorie
Cecilia Li - Musik
Mei Kuang Li - Bewegung / Kontext
Stefan Maria Marb - Butoh
Sebastian Prantl - Choreographie / Theorie
Soenke Zehle - Medientheorie
und andere

ZIELGRUPPE

ChoreographInnen, TänzerInnen, PerformerInnen, Kunstschaffende, ArchitektInnen, PädagogInnen, SoziologInnen, AnthropologInnen und alle Menschen, die Interesse und Begeisterung an Bewegung und der Arbeit mit Körper und Geist haben.

TAW 7. INTERNATIONAL CHOREOLAB AUSTRIA



ABLAUF

ICLA: CountryLab in St. Margarethen / Bgld., 5. - 10. Juli 2015

Workshops, ComunityLab und Performances mit internationalen TeilnehmerInnen aus (darstellender / bildender) Kunst, Musik / Soundart, Architektur / Raumplanung sowie Natur- und Sozialwissenschaften

- **Open Showing: 10. Juli, 15:00 Uhr Bildhauerhaus**

ICLA: CityLab im Tanz Atelier Wien, 12. – 17. Juli 2015

Weiterführendes Lab und Präsentation im Tanz Atelier Wien, hinsichtlich der Implementierung und Strukturierung von Erfahrungsprozessen aus dem Naturraum in den „Cube“ eines urbanen Umfeldes

- **Open Showing: 17. Juli, 20:00 Uhr TAW**

TAW 7. INTERNATIONAL CHOREOLAB AUSTRIA



MISSION

1. **Wir eröffnen neue Ansätze von Kunst(schaffen) im ausgeglichenen Diskurs von Theorie und Praxis.**
2. **Wir setzen auf Freiheit, Spontaneität und Kontinuität.**
3. **Wir durchdringen und überwinden herkömmliche Rahmenbedingungen und Netzwerke.**
4. **Gemeinschaftliches Arbeiten fördert die individuelle Weiterentwicklung.**
5. **Improvisation lehrt uns in vielschichtigen Kontexten mit Ungewissheit umzugehen.**
6. **Wir realisieren unsere Visionen und Träume**
7. **Wir definieren uns durch die „schönen Künste“ – auf der Suche nach dem Wunderbaren!**

“Creativity is not a concept, it's like any skill: a disposition you have to nurture.”

-Steve Jobs-